

# Keisse unterstützt Marvulli

**RAD.** Ab heute Mittwochabend steht das Zürcher Hallenstadion wieder im Zeichen der Rundenjagd. In der auf vier Tage verkürzten Veranstaltung namens «Sixday-Nights» fordern Franco Marvulli / Iljo Keisse die Vorjahressieger Danilo Hondo / Robert Bartko.

Die vier Abende beinhalten das gleiche Programm wie früher das Sechstagerennen. Den Entscheid, die Tradition zu sprengen und das «schnellste Sechstagerennen der Welt» ins Leben zu rufen, wurde gemäss Mitinitiator Urs Freuler schon im letzten Januar geboren. An einer Sitzung mit den Sponsoren habe sich herauskristallisiert, dass das mittelfristige Zuschauerpotenzial bei 23 000 bis 25 000 Besuchern liege. Daraus sei abgeleitet worden, es mache mehr Sinn, an vier Abenden 6000 Eintritte zu verkaufen, als wie letztes Jahr den Final am Sonntagnachmittag vor etwas mehr als 2000 Zuschauern austragen zu müssen.

Als «kompletten Unsinn» bezeichnet Freuler das Gerücht, mit der Reduktion des früheren Sechstagerennens auf vier Abende sei der schleichende Tod des Anlasses eingeleitet worden. Die einstige Sprintrakete weiter: «Der Vorverkauf lief im ähnlichen Rahmen wie letztes Jahr. Dies werde ich als Indiz dafür, dass wir die richtigen Massnahmen getroffen haben.»

## Marguets «Unachtsamkeit»

Den Hauptbeitrag dazu, dass die Zuschauer erneut ins Hallenstadion kommen, müssen trotz eines ausgebauten Show-Teils die Fahrer leisten. Sie haben die bittere Pille der Verkürzung um zwei Tage brav geschluckt: «Lieber nur noch vier Abende als überhaupt kein Rennen mehr.» Aus der Sicht der Veranstalter ist es immer interessant, wenn einheimische Fahrer um den Sieg mitfahren können. Da spielte ihnen Tristan Marguet, der mit Franco Marvulli hätte zusammenspannen sollen, einen Streich. Der Romand besorgte sich im Februar während des Sechstagerennens in Kopenhagen ohne besondere Vorsicht eine Kopfwahltablette, von der ein Wirkstoff zwar im Training erlaubt, im Wettkampf aber nicht zugelassen ist. Über Marguet, dem keine böse Absicht unterstellt werden kann, wurde eine Sperre verhängt, die am 15. Dezember zu Ende geht.

Marvulli wieder Alexander Aeschbach zuzuteilen, mit dem er letztes Jahr den 2. Platz erreichte, ging gemäss den Organisatoren nicht, weil der Aargauer bereits als «Taxifahrer» mit der Aufgabe vorgeesehen war, einen jungen Fahrer – in die-



Lokalmatador Franco Marvulli (oben) hatte im Vorjahr gegen Danilo Hondo das Nachsehen. Bild: key

sem Fall den Horgner Dominique Stark – ins Metier einzuführen. Um Marvulli die Möglichkeit zu bieten, seine über ein Jahr anhaltende Sieglosigkeit zu beenden, musste starker Ersatz her. Dieser heisst Iljo Keisse. Der Belgier musste ausgerechnet sein Heimrennen in Gent als Zuschauer verfolgen. In einer verworrenen Doping- und Rechtsangelegenheit hatte er eine nur in seinem Heimatland gültige Restsperre abzusetzen.

## Titelverteidiger Hondo/Bartko

Marvulli/Keisse gehören zweifellos zum Favoritenkreis. Aber auch ihr Weg zum Triumph führt über die Vorjahressieger Danilo Hondo / Robert Bartko. Die beiden Deutschen sind Routiniers. Hondo hat sich auch auf der Strasse dank seiner Spurtstärke und in den letzten zwei Saisons als Anfänger für Alessandro Petac-

chi (It) einen Namen gemacht. Bartko zählt zusammen mit Keisse zum Kreis der Top-Cracks in den Sechstagerennen.

Bartko siegte zusammen mit Kenny de Ketele (Be) in Gent. Im Hallenstadion spannt de Ketele mit seinem Landsmann Tim Mertens zusammen und zählt ebenso zu den Anwärtern auf einen Spitzenplatz wie Danny Stam / Leon van Bon (Ho) oder Marc Hester / Jesper Mørkov (Dä). Mit lediglich fünf Verluststrunden machten in Gent die jungen Claudio Imhof und Silvan Dillier gute Figur und beeindruckten sogar den früheren Six-days-Star Patrick Sercu. Imhof und Dillier gelten als die grosse Hoffnung im Schweizer Bahn- und Profiradsport. Ihre welschen Pendanten, Loïc Perizzolo und Cyril Thiéry, können im Hallenstadion nicht antreten, weil sie am Bahn-Weltcup in Kolumbien engagiert sind. (si)

**Zürich. Sixday-Nights. Die Teilnehmer. Profi:** 1. Franco Marvulli / Iljo Keisse (Sz / Be). 2. Tim Mertens / Kenny de Ketele (Be). 3. Martin Blaha / Vojtech Hacecky (Tsch). 4. Dominik Stucki / Glenn O'Shea (Sz/Au). 5. Danny Stam / Leon van Bon (Ho). 6. Claudio Imhof / Silvan Dillier (Sz). 7. Danilo Hondo / Robert Bartko (De). 8. Bernhard Oberholzer / Andreas Müller (Sz/Ö). 9. Robert Bengsch / Marcel Barth (De). 10. Marc Hester / Jesper Mørkov (Dä). 11. Leif Lampater / Christian Grasmann (De). 12. Alexander Aeschbach / Dominique Stark (Sz/Horgenberg). **Steherr:** 1. Peter Jörg / Schrittmacher René Aebi (Sz). 2. Mario Birrer / Felix Weiss (Sz). 3. Giuseppe Atzeni / André Dippel (Siebten/De). 4. Reto Frey / Thomas Baur (Sz/De). 5. Patrick Kos / Christian Dippel (Ho/De). 6. Florian Fernow / Helmut Baur (De). **Sprinter:** 1. Patrik Merk. 2. Alain Lauener. 3. Pascal Lauener. 4. Felix Furrer. 5. Fabian Keiser. 6. David Jansen (alle Sz). **U23:** 1. Jan Keller / Stefan Küng (Sz). 2. Gaël Suter / Loïc Hugentobler (Sz). 3. Robert Bickel / Fabian Schnait (Sz). 4. Didier Caspers / Melvin van Zijl (Ho). 5. Frank Pasche / Lionel Wüst (Sz). 6. Casper Degn / Frederik Schwartz (Dä). 7. Benedikt Kendler / Michael Schmidt (De). 8. Colin Stüssi / Fabian Lienhard (Sz). 9. Jan André Freuler / Lucas Fussneger (Reichenburg/De). 10. Samuel Horstmann / Remo Bärlocher (Sz). 11. Michal Mracek / Jakub Filip (Tsch). 12. Chandler Knop / Collin Berry (USA).

## Routinier Atzeni mit Premiere

Als Sechstagerfahrer hat Giuseppe Atzeni aus Siebten sehr viel Routine. Privat steht ihm in diesen Tagen eine völlig neue Erfahrung bevor: Der 33-Jährige wird Vater. Er hofft natürlich, dass das frohe Ereignis erst nach dem Sechstagerennen eintritt, aber voraussagen lässt sich das nun einmal nicht. Als Berufssportler hat Atzeni seinen Vertrag in Oerlikon zu erfüllen – zumal das in dieser Saison sein erster und voraussichtlich einziger Six-days-Start sein wird. Aus Berlin hat der mehrfache Europameister der Steher eine Absage erhalten, die er nicht verstehen kann.

«Umso motivierter bin ich für Zürich», sagt Atzeni, der mit seinem Standard-Schrittmacher André Dippel antritt. Das Duo hat letztes Jahr in Zürich gewonnen, und der Sieg ist auch dieses Jahr das Ziel. «Wenn ich den Kopf freihalten kann», fügt der werdende Vater an. Körperlich ist er so gut vorbereitet wie selten dank des milden und trockenen Herbstes. Diesen Vorteil hatten zwar andere auch, aber für

Atzeni war das Wetter doppelt gut, weil er nicht sehr gerne auf der Rolle trainiert. «Auch meine Töfftrainings mit Richi Kälin konnte ich ohne Probleme durchziehen», berichtet er.

Dass das Zürcher Sechstagerennen nur noch vier Nächte umfasst, macht die Aufgabe in Atzenis Augen zwar kürzer, aber nicht unbedingt leichter. Es gebe jetzt weniger Zeit zum taktischen Abwarten. Sehr positiv findet er, dass die schnellste Disziplin wieder früher am Abend im Programm ist. «Viele Zuschauer kommen wegen uns Stehern», betont er, «letztes Jahr aber konnten sie uns gar nicht sehen, wenn sie mit dem öffentlichen Verkehr nach Hause fahren wollten.» (uk)



Giuseppe Atzeni tritt bei den Stehern an.

## Stark rechtzeitig zum Debüt fit

Da haben die Manager des Zürcher Sechstagerennens ein neues Paar zusammengestellt, auf das man gespannt sein darf: Alexander Aeschbach (37) und Dominique Stark (23). Aeschbach ist einer der erfolgreichsten und bekanntesten Schweizer Bahnprofis und hat unter anderem acht Sechstagerennen gewonnen. Der vielseitige Stark hat bereits einige Schweizermeister-Titel auf der Bahn gesammelt und startet zum ersten Mal an einem Sechstagerennen bei den Profis.

«Eine Superchance für mich», freut sich Stark, der in Horgenberg wohnt. Er hat Anfang Woche zwei Tage in Aigle auf der Bahn trainiert, um sich speziell auf Zürich vorzubereiten. Aeschbach fuhr derweilen in Gent die 6. Daagse Vlaanderen (5. Schlussrang mit dem Deutschen Christian Grasmann).

Dominique Stark hat eine längere Wettkampfpause hinter sich. Ende Juli stürzte er in der Schlussphase des Dreitagerennens von Pardenone (It) auf die Betonpiste. «Schade, denn wir

lagen sehr gut im Rennen», bedauert er den Unfall noch heute – für ihn und seinen Teampartner Piergiacomo Marcolina (It) reichte es nach dem Sturz noch für den zweiten Schlussrang.

Noch mehr Schmerzen als der verpasste Sieg machte Stark aber die schwere Hirnerschütterung, die er beim Sturz erlitten hatte. Die Genesung dauerte länger als erwartet. Darum musste der Horgner den Wiedereinstieg ins Training mehrmals verschieben. Als ersten Wettkampf bestritt er den Weltcup in Astana (Kas) Anfang November, mit noch mässigem Resultat. «Jetzt läuft es mir wieder gut», sagt er und ist für sein Six-days-Debüt zuversichtlich. (uk)



Dominique Stark debütiert bei der Elite.

## BASKETBALL

### 1. Liga National

Starwings Basel - Solothurn 78:75. Küssnacht-Erlenbach - Lugano 109:59. Birsfelden - Biel 67:37. Star Gordola - Boncourt 56:61. **Rangliste:** 1. Küssnacht-Erlenbach 9/16. 2. Solothurn 8/12. 3. Boncourt 9/10. 4. Birsfelden 9/10. 5. Star Gordola 9/10. 6. Biel 8/8. 7. Alstom Baden 8/8. 8. Starwings Basel 9/4. 9. Lugano Tigers 9/0.

## EISHOCKEY

### 2. Liga, Gruppe 1

Valle Verzasca - Rapperswil-Jona Lakers 4:2. Schaffhausen - Zug 1:2. Küssnacht am Rigi - Bassersdorf 3:5. Luzern - Küssnacht 3:6. Bellinzona - Seewen 4:3. Biasca - Dürnten 3:6. **Rangliste:** 1. Bellinzona 10/26. 2. Dürnten 10/23. 3. Seewen 9/20. 4. Zug 10/20. 5. Küssnacht 10/18. 6. Schaffhausen 10/17. 7. Bassersdorf 10/13. 8. Luzern 10/13. 9. Biasca 10/11. 10. Küssnacht am Rigi 10/6. 11. Valle Verzasca 9/5. 12. Rapperswil-Jona Lakers 10/5.

### Junioren, Elite A, Phase 1

Genf - SCL Young Tigers 1:4. Kloten Flyers - GCK Lions 5:1. Rapperswil-Jona Lakers - Ambri-Plotta 5:2. Fribourg - Bern 0:5. Lausanne - Davos 4:3. La Chaux-de-Fonds - Biel 3:7. Zug - Lugano 9:1. **Rangliste:** 1. Zug 22/57. 2. Kloten Flyers 22/56. 3. Bern 22/54. 4. GCK Lions 22/48. 5. SCL Young Tigers 22/40. 6. Davos 22/33. 7. Lugano 23/33. 8. Rapperswil-Jona Lakers 22/31. 9. Lausanne 22/28. 10. Genf 24/26. 11. Biel 22/24. 12. Ambri-Plotta 22/19. 13. Fribourg 22/14. 14. La Chaux-de-Fonds 23/5.

## FUSSBALL

### Junior League A, Gruppe 1 (FVRZ)

Kosova - Thalwil 5:5. **Rangliste:** 1. Juventus 12/34. 2. Phönix Seen 12/26. 3. Seuzach 12/22. 4. Red Star ZH 12/22. 5. Schaffhausen 12/21. 6. Töss 12/18. 7. Blue Stars ZH 12/17. 8. Kosova 12/16. 9. Wiedikon ZH a 12/13. 10. Altstetten ZH a 12/12. 11. Thalwil 12/8. 12. Höngg a 12/5. 13. Zürich-Affoltern 12/4.

## HANDBALL

### 2. Liga, Gruppe 1

Horgen - Rorbas 35:28. GS Stäfa - Uster 27:17. Dietikon-Urdorf - Säuliamt 25:21. **Rangliste:** 1. GC Amicitia Zürich 7/13. 2. GS Stäfa 9/12. 3. Horgen 8/10. 4. Dietikon-Urdorf 9/10. 5. Schwamendingen 6/7. 6. Uster 8/6. 7. Wädenswil 7/5. 8. Säuliamt 8/3. 9. Rorbas 6/2.

### 2. Liga, Gruppe 2

SG Meilen/Erlenbach - Oberstrass 27:30. SG Albis Foxes - SG Kloten 23:28. SG Uznach - Dübendorf 33:33. **Rangliste:** 1. Oberstrass 6/10. 2. SG Kloten 7/10. 3. SG Albis Foxes 8/8. 4. SG Uznach 8/8. 5. Dübendorf 7/7. 6. Einsiedeln 6/6. 7. SG Meilen/Erlenbach 10/6. 8. Unterstrass 5/5. 9. KZO Wetzikon 5/2.

## UNIHOKEY

### 1. Liga GF, Gruppe 2

Davos-Klosters - Vipers InnerSchwyz 1:4. Rheintal Gators Widnau - Toggenburg Bazenhaid 4:1. Bassersdorf-Nürensdorf - Winterthur 6:4. Floorball Thurgau - Herisau 3:2 n. P. Pfannenstiel Egg - Laupen ZH 4:7. **Rangliste:** 1. Floorball Thurgau 9/21. 2. Vipers InnerSchwyz 9/19. 3. Davos-Klosters 9/18. 4. Laupen ZH 9/17. 5. Winterthur 9/15. 6. Bassersdorf-Nürensdorf 9/15. 7. Rheintal Gators Widnau 9/12. 8. Herisau 9/11. 9. Pfannenstiel Egg 9/4. 10. United Toggenburg Bazenhaid 9/3.

## VOLLEYBALL

### 1. Liga, Gruppe D

Amriswil III - Voléro Zürich II 3:1. Lunkhofen II - Näfels II 2:3. Uster - Jona 3:2. Wetzikon - Chur 1:3. Andwil-Arnegg II - Klettgau 1:3. **Rangliste:** 1. Amriswil III 7/19. 2. Jona 7/17. 3. Uster 7/16. 4. Klettgau 7/13. 5. Näfels II 7/10. 6. Voléro Zürich II 7/10. 7. Andwil-Arnegg II 7/7. 8. Chur 7/5. 9. Wetzikon 7/4. 10. Lunkhofen II 7/4.

## WASSERBALL

### Woman National Waterpolo League

Genf - Horgen 4:11. Red-Fish Neuenburg - Horgen 6:18. **Rangliste:** 1. Horgen 2/4. 2. Winterthur II 2/4. 3. Genf 2/2. 4. Swiss Team 4/2. 5. Basel 1/2. 6. Frosch Ageri und Winterthur I, je 0/0. 8. Red-Fish Neuenburg 3/0.

## Hitzfeld empfiehlt psychologische Hilfe

**FUSSBALL.** Ottmar Hitzfeld hat psychologische Hilfe für Schiedsrichter empfohlen. Der Schweizer Nationaltrainer glaubt, dass damit schwierige Spiele besser verarbeitet werden könnten. «Es wäre wichtig für die Schiedsrichter, dass sie einen Psychologen zur Verfügung haben.»

«Man braucht vielleicht ein bisschen mehr psychologischen Beistand», sagte Hitzfeld auf Sport 1. Als Trainer habe man bessere Möglichkeiten. «Wir können mit den Spielern darüber sprechen. Wir werden zwar von den Medien kritisiert, aber das Leben und das Training gehen weiter. Wir können das verarbeiten», sagte Hitzfeld. Dieses Ventil hätten die Unparteiischen nicht. (si)